

## 2014 Grabsteine als Zeugnis für Kriegsleid – Zweibrücken



Grabstein für das Familiengrab Molitor auf dem Hauptfriedhof von Zweibrücken.

©Foto: Stadtarchiv Zweibrücken 2014.

## Die Aufschrift auf dem Grabstein lautet:

Josefine Molitor

Geb. Auracher

\*21.6.1857 † 21.11.1915

Der mutigen Mutter gingen ihre/ Söhne voraus in den Heldentod/ bei Ypern.

Hermann \*6.2.1892 † 2.11.1914

Georg \*6.2.1892 † 8.11.1914

Leo \*24.12.1892 † 24.1.1915

Auf dem Wege zur Fahne

Adolf \*2.5.1886 Versch[ollen] 1918

Vor Riga

Wolfgang \*16.7. [unleserlich] † ... 1919

Es folgte der treubesorgte Vater

Ludwig Molitor

K[öni]gl[ich] Bay[erischer] Richter

\*4.6.1847 † 21.3.1927

Zum Gedächtnis an

Martin Molitor

\*12.11.1897 † 7.7.1945

im Lazarett St. Blasien

### Fragen und Aufgaben zur Abbildung

-Nehmen Sie Stellung zu dem Eingangssatz auf dem Grabstein.

Wie deuten Sie die Beschreibung von Josefine Molitor als einer „mutigen Mutter“?

-Warum werden alte Gräber wie dieses bis heute erhalten?

-Wie viele Söhne hatte das Ehepaar Molitor?

-Gehen Sie über einen Friedhof in Ihrer Nähe und stellen Sie fest, ob dort noch Gräber mit Erinnerungstexten an Gefallene des Ersten oder Zweiten Weltkriegs erhalten sind. Schreiben Sie einige Texte ab und diskutieren Sie diese in Ihrer Klasse. Machen Sie wenn möglich auch ein Foto.

Text: Charlotte Glück-Christmann, Stadtarchiv Zweibrücken

Fragen zur Abbildung: Gabriele Stüber, Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz

